

# Eine Clownin bringt die kleine Leonie zum Lachen

**BIEMBACH/BRÜGG Eine Clownin daheim im Wohnzimmer und ganz für sich alleine: Dieser Wunsch ging für Leonie Glaus in Erfüllung. Das Mädchen bekam Besuch von Rosemarie Krüttli.**

Sie zieht die Blicke der Leute auf sich. Ringelsocken, bunte Blumen im Haar, eine knallgelbe Jacke, eine rote Nase, und unter dem Arm trägt sie ihren Stoffhund Schouschou. Die Clownin Rosemarie Krüttli aus Biembach steht auf dem Parkplatz beim Bahnhof Hasle-Rüegsau und wartet auf ihre Kollegin Elisabeth Schmider. Gemeinsam wollen sie heute zur 9-jährigen Leonie Glaus nach Brügg fahren. «Das Umziehen und Schminken dauert rund eine Stunde, darum mache ich mich je nach Besuchssituation zu Hause parat», erklärt die 75-Jährige ihr Outfit.

## Ein Besuch pro Jahr

Die beiden Frauen sind ausgebildete Clowninnen und machen im Auftrag des Trägervereins Huusglön Hausbesuche bei Menschen mit Behinderungen oder schweren chronischen Erkrankungen sowie in Alters- und Behindertenheimen. «Wir sind immer zu zweit unterwegs», erklärt Rosemarie Krüttli. Manchmal komme es vor, dass ein Vater oder eine Mutter aus Rührung zu weinen beginne, und so könne sich eine von ihnen dem Elternteil

annehmen. Auch sei es schon vorgekommen, dass erwachsene Behinderte sehr unruhig geworden seien. «Alleine kann man eine solche Situation schwer aufpassen», sagt Krüttli, die jährlich rund 30 Hausbesuche macht. Dabei gelte die Faustregel, ein Besuch pro Jahr pro Familie. Krüttli bekommt für ihren Einsatz vom Trägerverein Huusglön, der sich durch Spenden finanziert, ein kleines Entgelt, plus die Fahrt-

spesen. Die Besuchten müssen für die Dienste der Clowns nichts bezahlen.

Bei der Fahrt ins Seeland plaudern die Frauen unbeschwert. «Wir arbeiten schon lange zusammen und sind ein eingespieltes Team», erklärt Rosemarie Krüttli, die als Clownin den Namen Masacha trägt. Die beiden haben sich für die geistig behinderte Leonie ein Programm ausgedacht, «jedoch wissen wir

«Die Clowninnen spulen nicht einfach ein Programm runter, sondern gehen extrem auf die Kinder ein.»

*Silvia Glaus*

aus Erfahrung, dass wir die meiste Zeit improvisieren werden», sagt Krüttli. Vor jedem Einsatz bekommen die Clowninnen Informationen, was die Leute mögen respektive nicht mögen. «Das ist ganz wichtig.» Denn es gebe Menschen, die nicht gerne berührt würden oder extrem schreckhaft seien. «Schon das Aufblasen eines Ballons kann Angst einjagen», so die gebürtige Dornacherin.

Bei der Ankunft in Brügg wird das Duo schon ungeduldig erwartet. Leonie Glaus, die mit ihrer jüngeren Schwester Svenja und ihren Eltern vor dem Haus steht, strahlt über das ganze Gesicht. Das Mädchen weiss genau, was es erwartet, denn Rosemarie Krüttli ist keine Unbekannte: Bereits im letzten Jahr war sie bei der Familie zu Besuch; damals half sie an der Geburtstagsfeier von Leonie mit. Noch heute spreche ihre Tochter davon, sagt Mutter Silvia Glaus und fügt hinzu: «Die Clowninnen spulen nicht einfach ein Programm runter, sondern gehen extrem auf die Kinder ein.»

Im Wohnzimmer bereitet Rosemarie Krüttli ihre Utensilien aus: «Leonie, hilfst du mir beim Auspacken?» Neugierig öffnet das lebensfrohe Mädchen einen der beiden Koffer; zum Vorschein kommt ein himmelblaues Tuch. «Wir machen heute eine Schifffahrt auf dem See», erläutert Krüttli. Die beiden setzen

sich zusammen auf einen Hocker, und der Anker wird gehievt. Fröhlich stimmen sie ein Lied an und schwenken dazu die Schweizer Fahne. Auf so einer Fahrt gibt es viel zu sehen: eine Fischmama mit ihrem Baby, quakende Enten und am Ufer hüpfende Frösche. Und dann kommt noch ein Sturm auf.

## Schifffahrt dauert eine Stunde

Während Leonie die Schifffahrt genießt, sitzt die zweite Clownin, Elisabeth Schmider, in einem Hängesessel, der an der Wohnzimmerdecke hängt. Kuni-gunde, wie sich die 57-Jährige nennt, spielt mit Svenja, der jüngeren Schwester von Leonie. «Das ist ein weiterer Grund, wieso wir immer zu zweit unterwegs sind», erklärt Schmider, die in Zäziwil wohnt. Denn es sei wichtig, dass auch die Geschwister in das Spiel miteinbezogen würden.

Auch die schönste Schifffahrt hat einmal ein Ende: Nach rund einer Stunde heisst es aussteigen. Doch vorher umarmt Leonie ganz spontan die Clownin Rosemarie Krüttli und sagt: «Ig ha di gärrn.» *Jacqueline Graber*

www.huusglön.ch, Kontakt Geschäftsstelle: Christa Wyss  
Telefon 078 806 32 23.  
Rosemarie Krüttli kann auch für private Auftritte gebucht werden:  
Telefon 034 461 28 02  
www.clownin.ch.



Die 9-jährige Leonie Glaus und die Clownin Rosemarie Krüttli haben viel Spass zusammen.

*Iris Andermatt*